



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



ZUM ABSCHLUSS DES 10. DBSV-POKALFINALES IM BK in Cottbus stellten sich die Teilnehmer noch einmal dem Fotografen. Pokalgewinner wurde wie erwartet die Vertretung von Traktor Spremberg vor Lok Potsdam, Stahl NW Leipzig und Turbine Cottbus. In der ersten Reihe (rechts außen) erkennen wir weiterhin Ausrichter Gerd During, gleichzeitig langjähriger Mitarbeiter von „BILLARD“, und Pokalobmann Hans-Peter Mrosk (links außen). Lesen Sie ausführlich über diesen Wettkampf auf Seiten 4 und 5.

Mit der 9. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes und ihrem Beschluß (siehe nebenstehende Seite) wurde auch für die Mitglieder des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR der Startschuß zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen gegeben. Die Mitglieder des DTSB-Bundesvorstandes, die Johannes Rech zum Vizepräsidenten wählten und u. a. den Präsidenten des DBSV der DDR, Willy Blawid, als Mitglied kooptierten, waren sich in der Diskussion darin einig, daß das Hauptanliegen der Wahlen darin bestehe, die schöpferischen Aktivitäten aller DTSB-Mitglieder noch zu erhöhen, um damit zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED beizutragen.

Eine wesentliche Methode dazu ist die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs in den Sportgemeinschaften und die Diskussion über den Entwurf des neuen Jugendgesetzes der DDR. Bei der Diskussion kommt es darauf an, alle Sportler mit dem Gesetzentwurf vertraut zu machen, ihnen die Errungenschaften unseres sozialistischen Vaterlandes näherzubringen und die Ergebnisse der sozialistischen Jugendpolitik unter allen Bürgern zu popularisieren. Als Resultat der Aussprachen sind die Entschlüsse und Sportpläne im Sinne der Anforderungen des Gesetzentwurfes zu gestalten.

Im vorliegenden Wahlbeschluß wird die Notwendigkeit der weiteren Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit bekräftigt. In Sachen Verbandsorgan heißt das, daß es im Bereich des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR nach Beendigung der Wahlen keinen Bezirk mehr geben sollte, in dem nicht eine arbeitsfähige Pressekommission besteht, die wiederum initiativfördernd auf die vielfach in den Kreisen vorhandenen Aktivitäten ausstrahlt.

Das sollen erste Gedanken, Anregungen — auch in eigener Sache — sein. Der abgedruckte Beschluß wird gewiß noch manche Überlegungen nach sich ziehen, die dann auf den Wahlversammlungen für eine optimistische, aber auch wo notwendig, für eine kritische Atmosphäre sorgen werden.

„BILLARD“ ruft alle Mitarbeiter und Leser dazu auf, über Wahlvorbereitungen und Wahlversammlungen in ihren Gemeinschaften zu berichten, um den vor uns stehenden Höhepunkt gleichzeitig zu einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch für all unsere DBSV-Mitglieder werden zu lassen.



RÜCKBLLENDE AUF DIE DDR-MEISTERSCHAFTEN im BK der Schüler in Zittau. Der Präsident des DBSV der DDR, Willi Blawid, gratuliert dem Weißenborner Hommola zum Titelgewinn in der Schülerklasse B. Bereits am ersten Wettkampftag sorgte Hommola in seiner Klasse mit 300 Points für einen hervorragenden DDR-Rekord. Lesen Sie auch Seite 8

Foto: Knippel

Unser Lob für



Theo Richter

(Aktivist Haselbach)

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten wirkt Theo Richter von der BSG Aktivist Haselbach für den Billard-Sport, genauer den Billard-Carambol. Mit viel Bereitschaft, Geschick und Organisationsgabe hat er es verstanden, die Namen der zwei im Kreis Altenburg bestehenden Sektionen von Motor und Aktivist über die Bezirksgrenzen Leipzigs hinaus bekannt zu machen. So erinnert man sich gerne der freundschaftlichen Vergleiche mit den Freunden aus Jablonec (ČSSR). Dreimal trafen die Haselbacher bisher mit ihrem Partner aus der ČSSR aufeinander. Das letzte Mal übrigens in der ersten Hälfte dieses Jahres in Jablonec. Hier

versprach man sich auch, daß der nächste Freundschaftsvergleich im kommenden Jahr in Haselbach stattfinden werde.

Theo Richter, seit vielen Jahren zum „Stamm“ der Mannschaft von Aktivist Haselbach zählend, fungierte viele Jahre als Kreissektionsleiter, Sektionsleiter, als Staffelleiter verschiedener Staffeln und war überdies auch der Initiator der II. DDR-Liga. Heute ist er Staffelleiter der Leipziger Bezirksliga.

Das herausragende Ergebnis seiner ehrenamtlichen Tätigkeit aber ist, daß die Haselbacher den Sprung von der Kreis- in die Bezirksliga schaffen konnten. Heute nun können die Aktivist-Sportler stolz darauf verweisen, bereits dreimal Mannschafts-Betriebsmeister geworden zu sein. Daß Haselbach im Jahre 1970 als „Beste Sektion des Bezirks Leipzig“ ausgezeichnet werden konnte, auch daran hat Theo Richter einen nicht unwesentlichen Anteil. Die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Gold des DBSV der DDR ist deshalb verdienter Lohn für seinen steten Einsatz um den Billardsport. In einer öffentlichen Würdigung schrieb dazu Haselbachs BSG-Leiter Leube: „Wir sind stolz auf unseren Sportfreund Theo Richter, beglückwünschen ihn zu dieser hohen Auszeichnung und hoffen und wünschen, daß er seine 1965 in unserer BSG aufgenommene Arbeit noch über viele Jahre hinweg fortsetzen kann.“ — Diesen Wünschen schließt sich „BILLARD“ gerne an.

Beschluß

des Bundesvorstandes des DTSB zur Durchführung der Wahlen
im DTSB, in seinen Verbänden und Vereinigungen 1973/74

Entsprechend dem Statut des Deutschen Turn- und Sportbundes sind die Sektionsleitungen und Vorstände der Sportgemeinschaften, die Kreis- und Bezirksfachausschüsse der Sportverbände der DDR, die Kreis- und Bezirksvorstände des DTSB, die Präsidien der Sportverbände der DDR, der Bundesvorstand des DTSB sowie die Revisionskommissionen auf allen Ebenen des DTSB neu zu wählen.

Wahlen sind Höhepunkte im Leben unserer sozialistischen Sportorganisation. Sie finden in der Zeit vom 1. November 1973 bis 26. Mai 1974 statt.

Alle Vorstände und Leitungen sind verpflichtet,

- den Mitgliedern über die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit Rechenschaft zu geben,

- in den Wahlversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen die weiteren Aufgaben bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport zu beraten und zu beschließen.

I.

Der Inhalt der Wahlen wird von den Beschlüssen des VIII. Parteitag des SED zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, dem konkreten Beitrag des DTSB zur Entwicklung von Körperkultur und Sport und der Erfüllung der Aufgaben der Entschließung des IV. Turn- und Sporttages 1970 bestimmt.

Die Wahlen des DTSB stehen unter der bewährten Lösung:

Gesund und leistungsfähig!

Lebensfroh und optimistisch!

Für Frieden und Sozialismus!

Alle treiben Sport!

Mit Freude blicken die Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes, die sportbegeisterte Bevölkerung und alle Freunde des Sports in unserem Lande auf die zurückliegenden vier Jahre. Dank der steten Förderung und Unterstützung durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, in enger Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften erreichte der DTSB seit dem IV. Turn- und Sporttag 1970 gute Ergebnisse bei der weiteren Entwicklung von Körperkultur und Sport.

In der Organisationsentwicklung, im Kinder- und Jugendsport, im Freizeit- und Erholungssport, im Nachwuchs- und im Leistungssport sowie bei der

Entwicklung der internationalen Sportbeziehungen des DTSB wurden weitere Fortschritte und Erfolge erzielt.

In unserer sozialistischen Sportorganisation sind mehr als 2,3 Millionen Mitglieder organisiert.

In 7500 Sportgemeinschaften mit über 33 800 Sektionen gehen die sportinteressierten Bürger einer regelmäßigen sportlichen Betätigung nach, die von annähernd 163 800 Übungsleitern und 76 800 Kampf- und Schiedsrichtern betreut werden.

Ausgehend von den höheren Anforderungen und Maßstäben kommt es darauf an, Körperkultur und Sport noch zielstrebig

- zur Sache des ganzen Volkes und zum Lebensbedürfnis der Bürger zu entwickeln;

- für die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten, insbesondere für die Erziehung und allseitige Bildung der Jugend zu nutzen;

- für die Gesundheit, Lebensfreude und interessante Freizeitgestaltung sowie die weitere Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu organisieren;

- für die Entfaltung der Fähigkeiten, der Talente und des Leistungsstrebens der Menschen sowie die Bereitschaft zur Arbeit und zur Verteidigung des Sozialismus bewußt einzusetzen;

- auf die weitere Vertiefung der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft auszurichten;

- für Frieden und Völkerefreundschaft, gegen den Imperialismus und seine Ideologie einzusetzen.

Zur Verwirklichung dieser Zielstellung haben die Vorstände und Leitungen des DTSB in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen vor allem

- die schöpferischen Initiativen der Mitglieder zur weiteren Festigung und Entwicklung unserer sozialistischen Sportorganisation sowie zur planmäßigen Gestaltung der sozialistischen Körperkultur in der DDR stärker zu entfalten,

- zur Erziehung der Mitglieder des DTSB zu sozialistischen Persönlichkeiten beizutragen, die sich durch hohe Leistungen im Beruf, in der Schule, beim Studium und im Sport auszeichnen und wertvolle Charaktereigenschaften besitzen;

- entsprechend den Erfordernissen und Bedingungen in allen Altersbereichen die Intensität und Effektivität des Übungs- und Trainingsbetriebes zu verbessern, die Wettkampfsysteme zu erweitern und besonders in den Kreisen die Wettkampfhäufigkeit zu erhöhen;

- die Basis aller Sportarten zu verbreitern;

- die Bedingungen des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ verstärkt in den Übungs- und Trainingsprozeß einzubeziehen;

- den Kinder- und Jugendsport als eine vorrangige Aufgabe aller Vorstände und Leitungen zielstrebig weiterzuentwickeln, die Aufgabe jedes Jugendlichen, regelmäßig Sport zu treiben, verwirklichen zu helfen, vielfältige und bessere Möglichkeiten für die sportliche Betätigung — insbesondere der Lehrlinge und Studenten — zu schaffen und zur politisch-moralischen, physischen und psychischen Erziehung und Bildung beizutragen; den Massencharakter der Spartakiadebewegung mit dem Ziel zu vervollkommen, möglichst viele Kinder und Jugendliche für die regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen, die Talente zu erfassen und das Ausbildungsniveau in den Trainingszentren und -stützpunkten zu erhöhen;

- ihrer Verantwortung als Initiator und Mitorganisator des Freizeit- und Erholungssports noch stärker gerecht zu werden, das gemeinsame Sportprogramm von FDGB und DTSB zu verwirklichen und dadurch immer mehr Menschen an die effektivste Form der sportlichen Betätigung — den regelmäßigen, organisierten Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in den Sportgemeinschaften des DTSB — heranzuführen;

- die sportlichen Leistungen weiter zu verbessern, durch gute Ergebnisse und hervorragendes Auftreten unserer Sportler bei internationalen Wettkämpfen — insbesondere den Olympischen Spielen sowie Europa- und Weltmeisterschaften — unsere sozialistische DDR würdig zu repräsentieren;

- die brüderliche Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen der Sowjetunion und der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft zu vertiefen und zu erweitern;

die Beziehungen zu den Sportorganisationen der Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu festigen sowie die Beziehungen zu den anderen Ländern auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung, der Völkerverständigung und der Gleichberechtigung zu gestalten;

in den internationalen Gremien des Sports im Sinne der Demokratisierung und der Verwirklichung der olympischen Idee zu wirken;

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

• in der Leitung und Planung die sozialistische Demokratie auf der Grundlage des bewährten Prinzips des demokratischen Zentralismus zu vervollkommen;

die Wirksamkeit der Vorstände und Leitungen, ihre Kollektivität, die Rolle und Verantwortung der Sportgemeinschaften und der Organe der Sportverbände der DDR in den Territorien zu erhöhen und zu erweitern und die politisch-ideologische Arbeit zu verbessern;

die Führung des Wettbewerbs in den Sportgemeinschaften, die Organisation des Erfahrungsaustausches und die Durchführung der Leistungsvergleiche in den Kreis- und Bezirksorganisationen als wichtige Methoden zur Erfüllung der Aufgaben ständig zu vervollkommen;

• planmäßig und systematisch mit den Kadern zu arbeiten und die Aus- und Weiterbildung aller Funktionäre des DTSB mit hohem politisch-ideologischen und fachlichen Niveau durchzuführen;

• die finanziellen und materiellen Fonds zielgerichtet und effektiv auf die Erfüllung der entscheidenden Aufgaben zu richten, die Eigeneinnahmen zu erhöhen und unter den Mitgliedern eine breite Initiative zur Pflege, Werterhaltung und Verschönerung der Sportanlagen auszulösen.

II.

Die Wahlen sind nach der Wahlordnung des DTSB zu organisieren und durchzuführen.

Die gründliche politisch-ideologische und organisatorische Vorbereitung ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Wahlversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen. Um die planmäßige und kollektive Vorbereitung und Führung der Wahlen zu gewährleisten, erarbeiten alle Vorstände und Leitungen des DTSB Wahlführungspläne. Zur Erläuterung dieser Wahlführungspläne und der entsprechenden Beschlüsse des DTSB führen die Vorstände und Leitungen mit allen Funktionären Seminare durch, um sie mit der inhaltlichen Gestaltung der Wahlen vertraut zu machen.

III.

Terminlicher Ablauf:

1. Wahlversammlung bzw. Delegiertenkonferenzen der Sektionen mit Wahl der Sektionsleitungen

1. 11. 1973–13. 1. 1974

2. Wahlversammlungen der Sportgemeinschaften mit Wahl der Leitungen sowie der Revisionskommissionen

1. 12. 1973–24. 2. 1974

3. Kreisdelegiertenkonferenzen mit Wahl der Kreisfachausschüsse

1. 1. 1974–24. 2. 1974

4. Kreisdelegiertenkonferenzen des DTSB mit Wahl der Kreisvorstände und Kreisrevisionskommissionen

1. 3. 1974–31. 3. 1974

5. Wahl der Bezirksfachausschüsse

15. 2. 1974–31. 3. 1974

6. Bezirksdelegiertenkonferenzen des DTSB mit Wahl der Bezirksvorstände und Bezirksrevisionskommissionen

5. 4. 1974–28. 4. 1974

7. Verbandstage der Sportverbände der DDR mit Wahl der Präsidien und Revisionskommissionen

5. 4. 1974–12. 5. 1974

8. V. Turn- und Sporttag des DTSB 1974 mit Wahl des Bundesvorstandes und der Zentralen Revisionskommission

24. 5. 1974–26. 5. 1974

Vom DBSV-Pokalfinale im Billardkegeln in Cottbus

Eine sichere Beute der Spremberger

Zum diesjährigen Pokalfinale in Cottbus hatten sich neben Gastgeber Turbine Pokalverteidiger Traktor Spremberg, der amtierende Mannschafts-Vizemeister Stahl NW Leipzig und der krasse Außenseiter Lok Potsdam qualifiziert.

In der ersten Halbfinalbegegnung sorgten die Potsdamer gegen Turbine Cottbus gleich für eine Überraschung, denn am Ende hatten sie der Turbine-Mannschaft mit 77 Holz Vorsprung das Nachsehen gegeben. Die Paarung, die die Potsdamer mit 1441:1364 gewannen, brachte allerdings wenig Höhepunkte. Die beste Einzelleistung vollbrachte Janske mit 271 Holz, während prominente Ranglistenspieler wie Blawid und Hengmith „bläß“ blieben.

Lok Potsdam			
Ebel	106	225	
Jensen	133	242	467
Bär	112	199	666
Janske	135	271	937
Kuhlmei	108	239	1176
Hengmith	120	265	1441

BSG Turbine Cottbus			
Überschuß	98	209	
Burke	129	252	461
Hendrischke	111	196	657
Gerwinst	114	223	880
Schubert	105	220	1100
Blawid	126	264	1364

Die 2. Halbfinalpaarung zwischen Spremberg und Leipzig stellte ohne Zweifel in der Qualität das vorweggenommene Endspiel dar. Die Spremberger bestimmten von Beginn an das Spielgeschehen und stellten schließlich auch durch Reinhard Matthiaschk (316) den besten Einzelkämpfer. Ebenfalls großartig die Leistung des DDR-Meisters von 1972, Sportfreund Gottschalk, der auf 306 Holz kam.

Traktor Spremberg			
Jürgensen	138	274	
Nothnick	119	248	522
Matthiaschk	151	316	833
Wille	121	245	1083
Zolk	128	238	1321
Rieger	133	256	1577

Stahl NW Leipzig			
Doliwa	121	256	
Schindler	123	236	492
Prinz	124	235	727
Müller	146	293	1020
Heyer	97	198	1218
Gottschalk	148	306	1524

Spiel um Platz 3

Die Auseinandersetzung um Platz 3 zwischen Leipzig und Cottbus brachte leider nur mittelmäßige Kost. Bis zum 4. Durchgang war noch keine Entscheidung gefallen. Erst das völlige Versagen von Gerwinat (189) brachte die Messestädter eindeutig auf die Siegerstraße. Gute Einzelleistungen wurden von Blawid (296) und Prinz (281) registriert.

Stahl NW Leipzig			
Doliwa	213		
Schindler	238	451	
Prinz	281	732	
Müller	261	993	
Heyer	262	1255	
Gottschalk	267	1522	

Turbine Cottbus			
Hendrischke	238		
Schubert	256	494	
Überschuß	223	717	
Gerwinat	189	906	
Burke	275	1181	
Blawid	296	1477	

Das Finale

Sowohl Spremberg als auch Potsdam hatten sich damit zum 2. Mal in der Geschichte ihrer Gemeinschaft für ein Pokalfinale qualifiziert. Die Potsdamer begannen gegen den hohen Favoriten mit einem gehörigen „Paukenschlag“. Ebel legte 262 Holz vor, Sprembergs Spieler Jürgensen konnte hier nicht mithalten. Doch bereits der 2. Spremberger, Nothnick, stellte wieder die richtigen Relationen her. Er erzielte 304 Holz, brachte damit den Pokalverteidiger in Führung und konnte gleichzeitig für sich in Anspruch nehmen, Tagesbester geworden zu sein.

Fortsetzung auf Seite 5

Von nun an bauten die Traktor-Sportler ihren Vorsprung systematisch aus, so daß sie am Ende eine Differenz von 113 Holz zwischen sich und den Gegner gelegt hatten. Herzlichen Glückwunsch also den Sprembergern zum neuerlichen Pokalgewinn! Man darf gespannt sein, ob Traktor in der Meisterschaft der TSG Dresden Nord die Vormachtstellung streitig machen kann.

Traktor Spremberg

Jürgensen	115	225	
Nothnick	161	304	529
Matthiaschk	104	237	766
Wille	138	271	1037
Zolk	124	274	1311
Rieger	128	270	1581

Lok Potsdam

Ebel	135	262	
Jensen	127	253	515
Bär	108	229	744
Janske	108	213	957

Kuhlmeier	86	210	1167
Hengmith	160	301	1468

Der Endstand:

	Summe	GD
1. Spremberg	3158	1579,0
2. Potsdam	2909	1454,5
3. Leipzig	3046	1523,0
4. Cottbus	2841	1420,5

Die Einzelwertung

1. Gottschalk (Leipzig)	573
2. Hengmith (Potsdam)	566
3. Blawid (Cottbus)	560
4. Müller (Leipzig)	554
5. Matthiaschk (Spremberg)	553
6. Nothnick (Spremberg)	552
7. Rieger (Spremberg)	526
8. Burke (Cottbus)	525
9. Prinz (Leipzig)	516
10. Wille (Spremberg)	516

HANS-PETER MROSK

Ritzke spielten je nach Alter vor 6 bis 10 Jahren noch Billard mit ein oder zwei Bällen! So hat der BFA Erfurt jetzt einen Übungsleiterlehrgang begonnen, der erstmalig über 2½ Tage lief. Ziel des Lehrganges war:

1. Den Sektionen den Weg zu zeigen, wie Schüler und Jugendliche zu werben sind,
2. einen einheitlichen Lehrplan aufzustellen, den Anfänger innerhalb eines Jahres auf einen Durchschnitt von 2,0 Points zu bringen.

Hierzu das Programm des Lehrganges von Lothar Erbs:

1. Aufgaben des Übungsleiters
 - 1.1. Einschätzung der Psyche von Jugendlichen des Alters 12 bis 20 Jahre
 - 1.2. Die Organisation der Werbung
 - 1.3. Schaffung von Erfolgserlebnissen während des Übungsbetriebes
 - 1.4. Die ersten Übungen mit Anfängern (Körperhaltung, Bock, Griffhand, Fußstellung — alles unter ständiger Spiegelkontrolle)
 - 1.5. Stoßmechanismus
 - 1.6. Nach- und Rückläufer, Effet
- 2.1. Praktische Vorführungen und Erläuterungen zu 1.1. bis 1.6.
- 2.2. Die Auswertung des Erlernten durch einen Wettkampf der Schüler nach jeder Übungsstunde
- 2.3. Die Organisation der jeweiligen Wettkämpfe
3. Die Spielauffassung (Spielen bei Ball 3, richtiges Treffen des Balles 3, Einstellen ist schwerer als Holen, Arbeit mit und nach Merksätzen, das Drittelspiel)

Erfolgserlebnisse schaffen

Zu diesem Programm nun Auszüge aus den Aufzeichnungen des Teilnehmers Sportfreund Herchenröder: Hauptaufgabe des Übungsleiters ist die Arbeit mit Jugendlichen und deshalb Voraussetzung, mit der Psyche von Jugendlichen im Alter von 12 bis etwa 20 Jahren vertraut zu sein. Von Anfang an muß sich der Übungsleiter auf die körperliche Verfassung und die geistige Veranlagung seiner Schüler einstellen. Das beste Alter für den sportlichen Beginn liegt beim Billardsport bei 13 Jahren (7. Klasse). Äußere Einwirkungen und Ablenkungen sind bei diesen Jugendlichen noch gering. Die Jugendlichen reagieren stark auf Lob und Tadel; der ständige Wettbewerb spornt die Schüler untereinander an. Die Übungsturniere mit Ausspielen von Wanderpokalen sind ein ständiger Anreiz für jeden einzelnen. Das Führen von Leistungskontrollbüchern widerspiegelt die Entwicklung des Jugendlichen und zeigt zugleich dem Übungsleiter seinen Erfolg oder auch Mißerfolg.

Für die Werbung von Jugendlichen bieten sich 3 Möglichkeiten an:

1. Werbung in der Öffentlichkeit, auf Spielplätzen.
2. Werbung in der Schule durch Einladung zu einem Zirkel- oder Pionernachmittag im Billardsaal.
3. Werbung in der Zeitung.

Fortsetzung auf Seite 6

Forum des Erfahrungsaustausches

Ein Problem, das es zu meistern gilt: die Nachwuchsgewinnung!

Ein Beitrag von Lothar Erbs, Sondershausen, Bernd Herchenröder, Erfurt, und Kurt Kögler, BFA-Vorsitzender

So mancher Sportfunktionär und Aktive wird sich an die im Dezember 1962 in Leipzig vom Verband durchgeführte Ideologische Konferenz erinnern. Einer der wertvollsten Beiträge dieser Tagung waren die Ausführungen von Sportfreund Lothar Erbs über die Werbung und Anleitung des Nachwuchses im Billardsport. Diese Darlegungen waren eine Herausforderung an die Funktionäre und fanden in der damaligen Diskussion längst nicht ungeteilte Zustimmung. Inzwischen sind 10 Jahre vergangen, und heute ist es soweit, daß die Lösung des Nachwuchsproblems selbst der stärksten Sektion unter den Fingernägeln brennt. Auch im Bezirk Erfurt mußte eine so lange Zeit vergehen, ehe die Konsequenzen aus jenen Erkenntnissen gezogen wurden, obwohl Sondershausen bekanntlich im eigenen Bezirk liegt.

Beispiele in Sömmerda und Waltershausen

Nachdem nunmehr einige Sektionen nicht mehr in der Lage sind, für die Bezirksmannschaftskämpfe 5 Starter stellen zu können und einsichtige Sportfreunde es leid waren, die Alterssportler (lies Rentner) immer wieder zu bitten, doch noch einmal zum Queue zu greifen, damit die Mannschaft komplett wird, ging man daran,

endlich den einzigen und richtigen Weg zu wählen: nämlich für Nachwuchs zu sorgen. Beispielhaft taten dies die Sportfreunde Gerhard Seidel, Waltershausen, und Klaus Schachschal, Sömmerda. Beide Sektionen haben zur Zeit zusammen 18 Schüler und Jugendliche. Eine nicht weniger glückliche Hand hatte die Sektion Motor Arnstadt, die Jugendliche aus führenden Betrieben wie VEB Chema Rudisleben und VEB Fernmeldewerk Arnstadt gewonnen hatte. Die Sektion kam aber um die Früchte der Aufbauarbeit, weil mit Beginn des Fach- oder Hochschulstudiums viele der jungen Sportfreunde in alle Winde verstreut wurden.

Einheitliche Ausbildung

Der BFA konnte aus diesen Realitäten nur eine Konsequenz ziehen: einheitliche Ausbildung von Übungsleitern und Aufstellung eines einheitlichen Trainingsplanes, verbindlich für alle Sektionen. Die von Lothar Erbs — zugleich Vorsitzender der Jugendkommission des BFA — aufgestellten Grundsätze für die Nachwuchsarbeit haben sich bewährt. Der Beweis dafür ist die Oberligamannschaft von Glückauf Sondershausen mit ehemaligen und derzeitigen Schüler-, Jugend- und Juniorenmeistern der DDR. Die Sportfreunde Dankwerth, Ramisch und

In Sondershausen mit seinen rund 20 000 Einwohnern wird die erste Möglichkeit als die beste eingeschätzt. In der Diskussion wurde die Meinung vertreten, daß dem zweiten Weg (Pionernachmittag) vor allem in Großstädten der Vorzug gegeben werden sollte. Indes schließen jene Erkenntnisse nicht aus, daß jede Sektion ihre eigenen Erfahrungen sammeln muß, die für sie bestmöglichen Weg zu beschreiten.

Wie beginnen?

Einen breiten Raum nahm im Lehrgang die Organisation der ersten Übungsstunden ein. Mit ersten Stoßversuchen kann erst begonnen werden, wenn die Grundsätze der Queuehaltung und die Fußstellung begründet und erläutert sind.

Grundsätzlich soll der Anfänger zuerst mit nur einem Ball arbeiten. Es geht um Zieltraining und Tempogefühl. Hier setzen bereits die ersten Wettbewerbe ein (Stoßen des Balles in einen vorgezeichneten Kreis). Nach einigen Übungsstunden wird der zweite Ball dazugenommen. Auf die bereits angeeigneten Fähigkeiten wird aufgebaut. Erst wenn ein Tempogefühl, Treffsicherheit und eine gewisse Stofsicherheit vorhanden sind, beginnt das Spiel mit 3 Bällen. Wer sofort mit 3 Bällen beginnt, wird sehr schnell Resignation und Unlust bei seinen Zöglingen hervorrufen, da Erfolge nur sehr langsam zu erzielen sind. Beim Spiel mit einem oder zwei Bällen kann der Schwierigkeitsgrad ständig variiert werden, dem Schüler

wird von Anbeginn ein Erfolgserlebnis vermittelt.

Alle Lehrgangsteilnehmer erhielten aufgezeichnete Stellungen, die in jeder Sektion zu üben sind. Diese Figuren bilden die Grundlage für das laufende Training mit steigenden Schwierigkeiten und werden zugleich Gradmesser für die Erfolge der Sektionen sein, wenn im Frühjahr 1974 in einem Bezirksturnier nach diesen und ähnlichen Stellungen der Beste der neuen Anfänger ermittelt wird.

10 Sportfreunde waren dabei

Dieser erste Lehrgang war von 10 Sportfreunden besucht, vier von ihnen waren unter 18 Jahre alt, aber auch Sportfreund Ralf Reusche von der Oberligamannschaft von Turbine Erfurt hielt es für richtig, sich die Erkenntnisse von Lothar Erbs anzueignen, um damit die Nachwuchsarbeit bei seiner Sektion zu befruchten.

Sportfreund Erbs wertete den Lehrgang als Erfolg. Alle Teilnehmer zeigten großes Interesse und rege Mitarbeit; er freute sich besonders über das Versprechen aller Teilnehmer, noch in diesem Jahr alles daranzusetzen, für ihre Sektion eine neue Schülergruppe zu werben.

Der BFA dankt allen am Lehrgang beteiligten Sportfreunden, besonders Lothar Erbs, dem Lehrgangsleiter und der Sektion Zentronik Sömmerda für die Vorbereitung und Übernahme des Lehrganges. Der BFA ist überzeugt, im Frühjahr 1974 hier im Mitteilungsblatt berichten zu können, mit welchem Erfolg die einzelnen Sektionen diesen Lehrgang ausgewertet haben.

HS: 13, BGD: 1,67, jeweils erzielt durch den Staßfurter Sonnabend. Bester Stendaler Schüler war L. Felge mit einem BED von 1,40 und einem BGD von 1,26. Mannschaftsdurchschnitt: Staßfurt: 1,04, Stendal: 0,62.

Ziehen die Verantwortlichen der BSG Lok Staßfurt Bilanz ihrer verstärkten zweijährigen Tätigkeit mit dem Nachwuchs, so fällt diese so aus: 13 Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren nahmen an der diesjährigen Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade teil. In den Turnieren gegen Bernburg und Thale wurden 2097 Points in 1572 Aufnahmen erspielt, so daß für alle 13 Schüler ein GD von 1,33 registriert werden konnte. Den BED erreichte Ehrenberg mit 2,66, die Höchstserie gelang Müller mit 16, und den BGD erzielte Sonnabend mit 1,83. Die 4 besten Ergebnisse der Schüler: Müller, Sonnabend, Wolf und Richter brachten 1148 Points bei 724 Aufnahmen. Das entspricht einem Mannschaftsdurchschnitt der 4 Besten von 1,59. Eine Bilanz also, die sich sehen lassen kann und auf die die verantwortlichen Staßfurter stolz sein können. Deshalb von dieser Stelle Dank und Anerkennung den Übungsleitern Gröst, Schröter und Knopf sowie allen anderen Sportfreunden, die sich dem Schülertraining widmen.

WILLY BÖTTCHER

Ergebnisse und Tabellen

I. DDR-Liga (BC), Staffel II

DRESDEN — MEISSEN 12:8

Kraftverkehr Dresden

Tannert	0:4	7,44	—	37
Richter	4:0	7,27	7,40	32
Mittenzwei	0:4	6,90	—	45
Schütze, L.	4:0	24,00	27,27	88
Schütze, E.	4:0	11,42	15,38	92
	12:8	10,50	37/92	

Chemie Meißen

Winzek	4:0	10,52	11,76	60
Wondrak	0:4	3,78	—	18
Friedemann	4:0	28,57	30,00	199
Schiering	0:4	18,12	—	70
Flemming	0:4	5,94	—	20
	8:12	10,74	60/199	

BABELSBERG — SENFTENBERG 14:6

Motor Babelsberg

Schubert	4:0	20,00	25,00	73
Ackermann	4:0	6,55	7,14	36
Müller, M.	0:4	5,87	—	29
Chran	4:0	7,79	9,67	37
Ribbeck	2:0	5,26	5,26	39
Ribbeck	0:2	3,51	—	26
	14:6	6,96	73/39	

Fortsetzung auf Seite 7

Staßfurter Aktivitäten im BC im Schülersport

Bemühungen um den Nachwuchs tragen die ersten Früchte

Anläßlich der diesjährigen Kinder- und Jugendspartakiade entwickelten die Sportfreunde der BSG Lok Staßfurt eine verstärkte Schülerarbeit im Carambol. 9 Jungen nahmen an einem Qualifikationsturnier teil, aus dem Müller (1,92), Sonnabend (1,74), Jacobs (1,44) und Riecker (1,39) als Beste hervorgingen.

Entsprechend einer früheren Vereinbarung kam es dann während der Spartakiade zu einem Leistungsvergleich zwischen Lok Staßfurt und Chemie Bernburg. Als Gesamteinzelsieger ging daraus der Bernburger Weise durch eine Stichpartie gegen Müller (Staßfurt) hervor. Die Höchstserie erspielte Müller (16), den BED Weise (3,33), während den besten Gesamtdurchschnitt wiederum Müller mit 2,02 erzielte. Insgesamt wurden 1330 Points bei 856 Aufnahmen (Turnierdurchschnitt = 1,55) erspielt. Gegenüber den Vergleichen von 1972 stellt das jeweils neue Bestwerte dar. In dem sich anschließenden Mannschaftsvergleich —

jede Vertretung stellte 4 Starter — gelang Staßfurt ein begeistert gefeierter 10:6-Sieg. Der MGD des Siegers lag bei 1,41.

14 Tage später weilte die Schülermannschaft von Stahl Thale in Staßfurt zu Gast. Während die Stahl-Spieler an den ersten 3 Plätzen dominierten, glichen die Veranstalter auf den Plätzen 4 bis 7 aus. So kam es, daß Staßfurt am Ende mit 16:12 die Nase vorn hatte. Der Mannschaftsdurchschnitt von 1,62:1,50 allerdings sprach für Thale. Die besten Leistungen kamen auf das Konto von L. Seemann (Thale). Seine Resultate: BED: 3,40, BGD: 3,19, HS: 14.

Wiederum eine Woche darauf erwiderte Lok Stendal einen Gegenbesuch (1. Kampf 20:4 für Staßfurt). Der Gastgeber gab dabei jenen Schülern eine Wettkampfmöglichkeit, die bei den Vergleichen gegen Thale bzw. Bernburg nicht zum Zuge gekommen waren. Um so erfreulicher das Ergebnis von 37:3 für Staßfurt, BED: 2,22,

Fortsetzung von Seite 6

Lok Senftenberg

Kube	0:4	10,70	—	51
Kosicki	0:4	5,11	—	24
Philipp	4:0	8,10	8,57	87
Schicha	0:4	4,74	—	40
Kirsch	0:2	2,31	—	18
Kachel	2:0	4,44	4,44	23
	6:14	5,89	51/87	

LEIPZIG — COTTBUS 16:4

Lok Wahren Leipzig

Hiemisch	2:2	10,12	18,18	66
Rosinski	4:0	10,25	11,76	47
Döring	2:2	11,18	8,57	72
Horn	4:0	8,33	12,00	78
Schuster	4:0	6,25	8,33	39
	16:4	8,87	66/78	

Turbine Cottbus

Scheel	2:2	12,91	15,38	43
Birne	0:4	6,20	—	43
Wache	2:2	10,73	16,66	47
Richter	0:4	6,05	—	33
Wittig	0:4	3,29	—	21
	4:16	7,01	43/47	

Der Tabellenstand:

	WP	PP	MGD	HS
Leipzig	2:0	16:4	8,87	66/78
Babelsberg	2:0	14:6	6,96	73/39
Dresden	2:0	12:8	10,50	37/92
Meißen	0:2	8:12	10,74	60/199
Senftenberg	0:2	6:14	5,89	51/87
Cottbus	0:2	4:16	7,01	43/47

II. DDR-Liga (BC), Staffel II

MAGDEBURG — STASSFURT 12:8

Südost Magdeburg				
Leffinghausen	9,09	9,53	42	4
Winkler	10,54	14,29	50	4
Recke	4,00	—	26	0

Raap	4,32	4,84	20	2
Püsch	4,25	6,52	26	2
	5,93	14,29	50	12

Lok Staßfurt

Böttcher	6,14	—	21	0
Größt	4,89	—	19	0
Werner	6,35	7,40	45	4
Klingel	4,19	6,00	27	2
Albrecht	4,53	5,08	30	2
	5,17	7,40	45	8

DESSAU — GOTHA 14:6

Forschung Dessau

Schleyer	3,75	—	19	0
Eder	33,33	33,33	107	4
Maiwald	14,81	15,38	72	4
Küchler	5,11	7,50	53	2
Brenning	5,17	6,25	33	4
	8,22	33,33	107	14

Chemie Gotha

Henßler	12,12	12,50	47	4
Frank	4,92	—	18	0
Kutke	5,18	—	21	0
Kosiuk	4,74	4,83	27	2
Straßburger	3,62	—	13	0
	6,14	12,50	47	6

ALTENBURG — NAUMBURG 16:4

Motor Altenburg

Mühlner	5,88	6,06	29	4
Fränzel	11,11	14,28	50	4
Fritsche	6,66	7,69	47	4
Wunderlich	6,12	6,25	33	4
Steincke	2,58	—	16	0
	5,70	14,28	50	16

TSG Naumburg

Olstinski	4,91	—	34	0
Warwas	8,05	—	50	0
Klos	4,56	—	46	0
Nicoll	4,14	—	15	0
Handke	3,29	3,33	14	4
	4,61	3,33	50	4

Mitteilung der ZTK (BC)

Meisterschaft im Cadre 52/2

Zur Verbandsmeisterschaft im Cadre 52/2 werden in der ersten April-Woche 1974 Qualifikationsturniere ausgetragen. Spielberechtigt sind alle Sportler, die in den Punktspielen 1973/74 in dieser Disziplin aktiv sind. Die Sektionen haben bis zum 15. Januar 1974 (Poststempel) ihre Teilnehmer an den Vorsitzenden der ZTK (BC), Eberhard Helmich, 301 Magdeburg, Große Diesdorfer Straße 105 zu melden. Nach dem 15. Januar eingehende Meldungen finden keine Berücksichtigung. Die Austragungsorte werden durch die ZTK möglichst territorial festgelegt. Die Bezirke haben das Qualifikationsturnier abzusichern (Unterkunft).

An einem Qualifikationsturnier nehmen 5 Sportler teil. Kosten für An- und Abreise sowie Unterkunft tragen die Aktiven selbst. Startgeld wird mit 10 Mark erhoben. Von den Einnahmen der Startgelder haben die jeweiligen Bezirke die Kampfrichtergebühren zu zahlen. Eine Abrechnung gegenüber der ZTK und dem Schatzmeister ist erforderlich. Die Spielergebnisse sind sofort nach Beendigung der Qualifikation per Eilboten an Eberhard Helmich zu senden. Nach Eingang der Qualifikation erfolgt die Einladung zur Verbandsmeisterschaft, für die 8 Teilnehmer zugelassen sind.

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Post hielt sich wacker

Kurz vor Beginn der Meisterschaft hatte die neuformierte BK-Bezirksklassenmannschaft von Post Karl-Marx-Stadt Oberligaabsteiger Motor Ascota Karl-Marx-Stadt zu einem freundschaftlichen Vergleich eingeladen. Nach drei Durchgängen lagen die Gäste mit 654:649 Holz vorn. Gute Ergebnisse waren bis dahin ausgeblieben. Nach dem 4. Durchgang betrug dann der Vorsprung des ehemaligen Oberligavertrreters bereits 30 Holz. Dann sollten die beiden stärksten Spieler jeder Vertretung aufeinandertreffen. Bei Post waren es die Teilnehmer an der DDR-Jugendmeisterschaft Engel und Gehmlich und bei Ascota Rother und Auten-gruber. Engel erreichte durchaus sein Leistungsvermögen und kam auf 256 Points. Bei Rother indes standen am

Fortsetzung auf Seite 8

Sport, Musik und Tanz . . .

... waren Trumpf zum 10jährigen Bestehen der WSG Kosmos Zittau. Beim Einladungsturnier maßen BK-Sportler von Aufbau Ost Dresden, Lok Görlitz III und Empor Zittau II mit den Aktiven von Kosmos I und II im Mini-Billard-Schießen und 2X 100 Stoß ihre Kräfte. Sieger wurde Dieter Bartsch (Dresden/568 Pkt.) vor Hans Neugebauer (Görlitz/550 Pkt.) und Sportfreund Richter (Dresden/549 Pkt.). Am Abend kam es zu einem begeistert aufgenommenen Disko-Treff, der mit der Ehrung verdienter Sportfunktionäre anlässlich des 25. Jahrestages des DTSB eröffnet wurde. Die Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze erhielten die Sportfreunde Scharf, Becker, Brode und Gorzki (alle Kosmos Zittau), während die Ehrenurkunde des DTSB-Präsidenten Manfred Ewald an die Sportfreunde Baum und Link (beide BFA Dresden) und Demin (Kosmos Zittau) überreicht wurde. Als Anerkennung für ihre stete Anteilnahme erhielten die Ehefrauen der Kosmos-Sportler von der WSG-Leitung jeweils einen Blu-



menstrauß überreicht. Eine nachahmenswerte Geste.

Text und Foto:
SIEGFRIED SCHNEIDER

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 7

Ende 275 Points an der Tafel. Für den Höhepunkt des Tages aber sorgte Gehmlich von Post. Nach einer phantastischen Halbzeit (161) schien sich eine Sensation anzubahnen. Im weiteren Verlauf jedoch fehlte es ihm an der nötigen Nervenstärke, um die begehrte Grenze von 300 Points zu über treffen. Immerhin, seine 292 Points reichten gegenüber Autengruber (244) zum klaren Sieg. Trotz der Niederlage des Gastgebers von 1419:1425 eine gelungene Generalprobe.

H. E.

MAGDEBURG

Erste Punkte für Börde-Team

In der Bezirksliga sowie Kreisklasse im Billard-Carambol begann die Serie 1973/74. Aufbau Börde Magdeburg hatte zum Start die starke Mannschaft von Chemie Westeregeln mit den Spitzenspielern Lobe und Wachsmuth zu Gast. Die Börde-Mannschaft konnte ihr Kollektiv wesentlich verstärken, da die zentrale Technikerkommission (BC) bekanntlich die Oberliga-Staffel B auf-

gelöst hatte. In der DDR-Liga indes konnte Börde ihre Spiele nicht austragen, da Besetzungsschwierigkeiten auftraten. So standen den Einheimischen die Sportfreunde Potstada und Erich Hoffmann zur Verfügung. Wer allerdings nun glaubte, daß das Turnier eine sichere Angelegenheit der Magdeburger werden würde, sah sich getäuscht. Daß sie am Ende dennoch die Nase vorn hatten, lag daran, daß Westeregeln den Sportfreund Anhalt ersetzen mußte. — Der mehrfache Bezirksmeister Lobe (Westeregeln) brachte gleich im ersten Spiel Potstada eine Niederlage bei. In der zweiten Partie drehte der Magdeburger dann den Spieß um. Beide Spieler erreichten mit 37 Points die Höchstserie. Die Partien Virkus (Magdeburg) gegen Wachsmuth waren gleichfalls sehr interessant. Konnte Virkus die erste Partie für sich entscheiden, so gelang Wachsmuth in der 2. Partie im Nachstoß noch ein Remis. Erich Hoffmann hatte gegen Barucha keine Chance. Er scheint zur Zeit außer Form. Seine zweite Partie gab er an Grahl ab, der allerdings auch wenig Aussichten auf einen Gewinn hatte. Erfreulich die Erfolge des 73jährigen Pfützenreuter. Er gewann eine Partie und erreichte im zweiten Spiel ein Remis. Für Hoppe, der nun bereits 75 Jahre alt ist, war Schleifer kein echter Prüfstein. Er mußte beide Partien abgeben. Virkus erreichte mit 4,49 den besten GD, während Potstada den besten Einzeldurchschnitt mit 5,40 erzielte. Das Endergebnis lautete 12:8 für Börde. Bleibt die Frage offen: Was macht die Börde-Mannschaft, wenn die alten Herren nicht mehr spielen wer-

den? Nachwuchs ist zwar vorhanden, mit ihm muß aber gearbeitet werden!

EBERHARD HELMICH

Stendals Schüler in Thale

Stendals Schüler weilten zu einem Freundschaftsvergleich in Thale. Gespielt wurde Carambol — Freie Partie mit Eckenabstrich. Partielänge: 25 Aufnahmen oder 50 Points im Hin- und Rückspiel. Erwartungsgemäß vermochten Stendals Schüler gegen den weitaus erfahreneren Gastgeber nichts auszurichten. Sie gewannen keine Partie. Der Mannschaftskampf endete 4:0 für Thale. Nach Partiepunkten lautete das Ergebnis 28:0. Der Mannschaftsdurchschnitt des Gastgebers lag bei fast 2,0.

WALTER BOES

DRESDEN

Gerechtes Remis

Die BC-Spieler aus Haselbach und Freital trafen sich zu einem Freundschaftsvergleich. Nach drei Durchgängen stand es gerechterweise 6:6, wobei der Freitaler Geisler in seiner Partie gegen Scheibner mit einem Durchschnitt von 10,00 aufwartete. Dabei erzielte er die Höchstserie des Turniers von 34. Der 2. Tag brachte 10 jederzeit spannende Partien, wobei man sich am Ende wiederum remis trennte. Gesamtstand also 16:16. Der GD von Haselbach lag bei 2,84, die HS bei 23, während für Freital ein GD von 3,03 und eine HS von 34 registriert wurde. Auf die Partien im einzelnen einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen, da Spieler der Klassen 4 bis 7 zum Einsatz kamen. Die Aufstellung der Haselbacher: Ohnes, Scheibner, Richter, Sparwasser, Linke, Wolf, Halbauer; Freital: Geißler, Gründer, Büttner, Tillig, Damme, Conrad, Schenk, H. Bug.

RUDOLF GRÜNDER

DDR-Schülermeisterschaft im BK in Zittau in der Statistik

Schüler A (4X 100 Stoß):

Starter Gemeinschaft	Ø	Bil. I	Bil. II	Bil. III	Bil. IV	Ges.
1. Thiele Weißborn	208,73	249	268	205	231	953
2. Böttcher Görlitz	226,81	221	245	226	211	903
3. Paul Neugersdorf	231,50	125	243	189	242	899
4. Werner Tschernitz	180,29	209	171	233	169	782
5. Döring Pretzchen	170,93	187	232	165	178	762
6. Demmin Zittau	166,66	169	176	162	205	712
7. Leue Strohdehne	170,20	158	171	200	160	689
8. Hubein Tschernitz	—	127	196	141	162	626
Schüler B:						
1. Hommola Weißborn	199,44	217	300	248	224	989
2. Rönspiess Spatz	188,69	218	265	210	207	900
3. Krüger Neugersdorf	193,90	205	202	208	242	857
4. Bock Cottbus	207,50	186	200	233	214	833
5. Zöllner Neuzauche	169,33	217	213	184	193	807
6. Rieger Altenburg	181,60	197	193	151	162	703

Nachruf

Im August verstarb unerwartet unser Sportfreund

ERICH GERLACH

Für alle Billard-Spieler der BSG Lokomotive Potsdam ist die Nachricht vom Ableben zutiefst schmerzlich und tragisch. Wir verlieren in Erich Gerlach einen der treuesten Anhänger unseres Billard-Sports, der durch seine Leistungen in der höchsten Spielklasse unserer Republik weit über die Grenzen der Sektion hinaus bekannt war. Seiner Beharrlichkeit und zielstrebigem Arbeit haben wir die heutige Stärke unseres Kollektivs zu verdanken. Er wird uns durch seine langjährige aktive Mitarbeit und ständige Einsatzbereitschaft als Funktionär und Sportler unvergessen bleiben.

Die BSG Lokomotive Potsdam spricht den Familienangehörigen ihr tiefempfundenes Beileid aus. Wir werden Erich Gerlach nie vergessen.

Zur BC-Bestenliste im Nachwuchsbereich

Zur Entlastung der Staffelleiter beschloß die Nachwuchskommission die Leistungsentwicklung der Aktiven in diesem Bereich durch folgendes Meldeverfahren zu erfassen:

1. Jeder Nachwuchssportler hat monatlich 4 Partien zu absolvieren und die Spielprotokolle selbst an Georg Schleyer, 45 Dessau, Ziebigker Straße Nr. 40 (Telefon 021-53 02) bis zum 1. des nachfolgenden Monats (Poststempel ist verbindlich) abzuschicken. Die einzureichenden 4 Partien können sein: Trainingspartien oder Partien aus offiziellen Wettkämpfen, z. B. Punkt- oder Freundschaftsspiele bzw. Qualifikationspartien für Kreis- oder Bezirkswettkämpfe sowie verbandsoffene Veranstaltungen.

2. Die Protokoll-Schriftköpfe sind in Normalschrift auszufüllen, um eine weitestgehende Lesbarkeit zu erreichen. Aus den Schriftkopfangaben muß zweifelsfrei zu entnehmen sein, um welchen Sportler (Name, Sektion, Ort) es sich handelt. Protokolle mit unklaren Angaben gelten als nicht eingereicht.

Protokolle von Trainingspartien müssen den Sektionsstempel aufweisen sowie vom Übungsleiter, Technischen Leiter oder Sektionsleiter unterschrieben sein. Protokolle von offiziellen Veranstaltungen aller Art sind wie vorstehend beschrieben zu behandeln. Sogenannte Tableaus von Veranstaltungen aller Art sind nicht einzureichen, da derlei summarische Angaben wenig aufschlußreich sind.

6. Der Punkt 1 ist eine Beauftragung für jeden Nachwuchssportler, die ihm hiermit im Namen des Präsidiums des DBSV der DDR erteilt wird. Bei Nichteinhaltung dieser Beauftragung erlischt jegliche Berechtigung für die Teilnahme an verbandsoffenen Veranstaltungen bzw. den diesen vorausgehenden Qualifizierungen. Verbandsoffene Veranstaltungen sind: a) DDR-Schülermeisterschaften Einzel plus Mannschaft, b) DDR-Jugendmeisterschaften, c) DDR-Juniorenmeisterschaften, d) FDJ-Pokal, e) Werner-Seelenbinder-Pokal, f) geplant: Nachwuchs-Fünfkampf (freie Partie/Einband, Dreiband, 35/2,

52/2). Die NK ist berechtigt, nach ihrer Maßgabe (Sonderfälle) Nachwuchssportler einzuladen, wenn Punkt 1 nicht erfüllt wird.

7. Ist einem Nachwuchssportler aus nachzuweisenden privaten Gründen, durch Krankheit oder durch berufliche Belange die Erfüllung von Punkt 1 nicht möglich, dann muß ein kompetentes Sektionsmitglied dem Sportfreund Schleyer eine Begründung übermitteln.

8. Trainingspartien: Es spielen Schüler auf 100 Points/25 Aufnahmen. Jugend auf maximal 500 Points/25 Aufnahmen. Letzteres trifft auch auf die Junioren zu. Die Jugend und Junioren können auch auf 300 Points in 52/2 bzw. 25 Aufnahmen spielen.

9. Die Zustellung der geforderten vier Partien an Sportfreund Schleyer hat ab sofort zu erfolgen. Schüler brauchen wegen der Ferien im Dezember keine Protokolle einzureichen.

10. Rückfragen sind an Sportfreund Schleyer zu richten.

Bindende Aufschlüsselung

Bezirk	Nr. Sektion	Nr.	Magdeburg	X Aufbau Börde	1
Berlin	I Bewag/Pankow	1		Lok Stendal	2
	Chemie Lichtenberg	1		Südost Magdeburg	3
	Brandenburger Tor	3		Lok Staffurt	4
Cottbus	II Lok Senftenberg	1		Chemie Westeregeln	5
	Turbine Cottbus	2		Motor Wernigerode	6
Dresden	III Einheit Meißen	1	Neubrdbg.	XI keine BC-Sektion	
	Stahl Gröditz	2	Potsdam	XII Akt. Mittenwalde	1
	Stahl Freital	3		Motor Babelsberg	2
	Kraftwerk, Dresden	4		Motor Ludwigsfelde	3
	Fortschr. Ebersbach	5	Rostock	XIII Motor Stralsund	1
Erfurt	IV Chemie Gotha	1	Schwerin	XIV Einheit Schwerin	1
	Sondershausen	2	Suhl	XV Empor Ilmenau	1
	Turbine Erfurt	3		Chemie Lauscha	2
Frankf. (O.)	V Aufbau Frankfurt	1		Post Sonneburg	3
				E.-Th.-Werk Suhl	4
Gera	VI Stahl Maxhütte	1		Emp. Waltershausen	5
	Motor Neustadt	2			
	Uni Jena	3			
	Schleiz/Oschitz	4			
	Chemie Kahla	5			
	Einheit Gera	6			
Halle	VII Chemie Bitterfeld	1			
	Buna Schkopau	2			
	Motor Köthen	3			
	Lok Aschersleben	4			
	Chemie Bernburg	5			
	Empor Landsberg	6			
	Fortschr. Dessau	7			
	Chemie Sandersdorf	8			
	Stahl Thale	9			
	Stahl Eisleben	10			
	Chemie Leuna	11			
	Emp. Quedlinburg	12			
	Motor Ammendorf	13			
K.-M.-Stadt	VIII Fortschritt Meerane	1			
	ESKA K.-M.-Stadt	2			
	Fortschritt Glauchau	3			
Leipzig	IX Lok Waren	1			
	Lok Eilenburg	2			

Im Schriftverkehr mit Sportfreund Schleyer bittet dieser, die in der Tabelle aufgeführten römischen und arabischen Nummern (für Bezirk bzw. Sektion) in größerer Schreibweise mit Rotstift zu markieren, um die Statistikführung zu erleichtern. Aufgeführt sind zur Zeit nur die Sektionen, von deren Existenz Sportfreund Schleyer informiert ist. Neu hinzukommende erhalten ihre Schlüsselnummer bei Meldung mitgeteilt. In der Tabelle sind die Sektionen in willkürlicher Reihenfolge aufgeführt. Die Reihenfolge läßt also keine Rückschlüsse auf das Leistungsniveau zu. Die Sektionen werden gebeten, die vollständige Anschrift sowie, wenn vorhanden, die Telefonnummer vom Sektionsleiter, vom Technischen Leiter und von den Nachwuchsausübungsleitern per Postkarte mitzuteilen. Erwünscht ist weiterhin die Anschrift der Sportstätte. Sportfreund Schleyer bedankt sich bereits jetzt für die Bemühungen aller Beteiligten.

Aus den Bezirken

POTSDAM

Pokal ging in die Bezirksstadt

Mit dem Bezirksliga-Kollektiv der TSV Luckenwalde und dem Bezirksklassen-Zweiten Turbine Potsdam trafen sich 2 „Pokalfinal-Neulinge“, die sich um die Trophäe des FDGB-Berzirksvorstandes im BK bewarben. Von der Papierform her waren die Luckenwalder klarer Favorit, obwohl die letzten Ergebnisse der Potsdamer, die nur knapp den Aufstieg in die Bezirksliga verpaßt hatten, bereits aufhorchen ließen. Potsdam hatte das Endspiel über die Stationen Empor Spaatz, Stahl Brandenburg II, Aufbau Brandenburg II und Lok Potsdam II erreicht, während Luckenwalde nach einem Freilos die Konkurrenz von Turbine Potsdam II, Motor Treuenbrietzen und Motor Ludwigsfelde ausgeschaltet hatte.

Auf den guten Billards des Ludwigsfelder Kulturhauses kamen nun während des Endspiels keine Klasseleistungen zustande, und trotzdem fehlte es an Spannung nicht. TSV Luckenwalde ging erwartungsgemäß in Führung. Als das dritte Starterpaar an das Billard ging, betrug der Vorsprung für die Luckenwalder 24 Points. Dann

Fortsetzung auf Seite 10

Terminplan im Billardkegeln für das kommende Jahr 1974

I. Quartal	Punktespiele in allen Klassen, Rückrunden
17. 3. 1974	Abschluß der Punktkekämpfe
31. 3. 1974	Meldung der Bezirksmannschaftsmeister an TK
20./21. 4. 1974	Termin für evtl. Ausscheidungsspiele
27./28. 4. 1974	Jahreshaupttagung der Technischen Kommission
4./5. 5. 1974 oder 11./12. 5. 1974	Termine für Kreiseinzelmeisterschaften
8. 6. 1974	1. Pokalrunde
15./16. 6. 1974	Termine für Bezirksmeisterschaften
29. 6. 1974	2. Pokalrunde
27. 7. 1974	3. Pokalrunde
	DDR-Schülermeisterschaften
17. 8. 1974	4. Pokalrunde
7./8. 9. 1974	Pokalendrunde (Wo, liegt noch keine Bewerbung vor)
20./22. 9. 1974	DDR-Einzelmeisterschaften
28. 9. 1974	Punktespiele Oberliga und Liga
12./13. 10. 1974	Punktespiele Liga
19./20. 10. 1974	Punktespiele Oberliga
2./ 3. 11. 1974	Punktespiele Liga
9./10. 11. 1974	Punktespiele Oberliga
23./24. 11. 1974	Punktespiele Liga
30. 11./1. 12. 1974	Punktespiele Oberliga
14./15. 12. 1974	Jahresabschlußtagung der TK (bei Bedarf)

Die Punktespiele im Herbst 1974 sind Orientierungstermine. Exakte Termine gehen den betreffenden Mannschaften und den BFA bis zum 31. Mai 1974 zu.



KLEIN, ABER OHO! Andreas Mikulcak (Mitte) hat gut Lachen, denn er holte sich bei der BC-Kreisspartakiade in Gröditz die Goldmedaille. Andreas, der sich bereits 1972 eine Goldmedaille gesichert hatte, wurde darüber hinaus mit dem Ehrenpreis für die beste Trainingsleistung ausgezeichnet. Zweiter wurde B. Schwibs (2. v. l.), während P. Mikulcak (4. v. l.) Rang 3 belegte. Verständlich, daß Übungsleiter Hermann Hesse (rechts) von der TSG Gröditz stolz auf „seine“ Jungen sein kann. Links im Bild: KFA-Vorsitzender Simon. — Andreas gelang es als überlegenem Sieger, nicht nur den aus dem Jahre 1962 im GD datierten Kreisrekord von 1,52 auf 2,25 zu verbessern, sondern er stellte auch im BED (5,0) und mit einer HS von 29 Bällen neue Kreisrekorde für Schüler auf. Als erfreuliches Fazit dieser Spartakiade wußten die Beobachter weiterhin einhellig zu berichten, daß sich auch die übrigen Teilnehmer durchweg zu steigern vermochten.

Foto: Kunath

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 9

jedoch verließen den sonst so zuverlässigen TSV-Mannschaftsleiter Wresch die Nerven. Er endete bei schwachen 162 Points, die Lass auf der Potsdamer Seite mit 245 beantwortete. Plötzlich lag der Außenseiter mit 59 Points in Front! Da dann auch der Potsdamer Fischer gegen Lehnert weitere 43 Points gutmachte, war die Partie bereits zugunsten der Bezirksstädter entschieden. Am Ende hieß es 1329:1244 für Turbine Potsdam — eine kleine Sensation war perfekt!

Luckenwalde		—	Potsdam	
Jahn	226		Heinrich	204
Rindt	213		Behrend, M.	211
Wresch	162		Lass	245
Lehnert	190		Fischer	233
Sydow	251		Piater	220
Przechomski	202		Grunz	216
	1244			1329
				I. P.

Programmgemäß

Der Saisonstart der BK-Bezirksliga endete ohne Überraschungen. Während sich der Favorit Motor Ludwigsfelde erwartungsgemäß an die Spitze setzte, nehmen die beiden Aufsteiger die Plätze sieben und acht ein. Einen spannenden Vergleich lieferten sich die zweiten Mannschaften von Einheit Luckenwalde und Stahl Brandenburg. Die Havelstädter führten bis zum letzten Starter mit 48 Points, mußten sich am Ende aber doch noch geschlagen bekennen. Aufsteiger Aufbau Brandenburg II hatte gegen Motor Ludwigsfelde auf Grund der unausgeglichenen Leistungen keine Chance. Bei Motor glänzten Witwer (275) und Bär (265). Zwischen Jüterbog und Luckenwalde gab es ein spannendes, wenn auch wenig gutklassiges Spiel. Jüterbog konnte allerdings am Ende zufrieden sein, den Kampf mit 12 Points gewonnen zu haben. Beide Kollektive werden in den nächsten Spielen mehr leisten müssen, um die Tabellenpositionen verbessern zu können. Eine mehr als bescheidene Partie lieferten sich Traktor Niemegk und Lok Potsdam II. Die mäßigen Leistungen wurden nur durch die guten Einzelergebnisse der Niemegker Fredow (243) und Neubert (234) unterbrochen. **Die Ergebnisübersicht:** Einheit Jüterbog I — TSV Luckenwalde I 1256:1244, Einheit Luckenwalde II — Stahl Brandenburg II 1312 zu 1302, Aufbau Brandenburg II — Motor Ludwigsfelde I 1239:1350, Traktor Niemegk I — Lok Potsdam II 1184 zu 1153.

Motor Ludwigsfelde I	1350	2:0
Einheit Luckenwalde II	1312	2:0
Einheit Jüterbog I	1256	2:0
Traktor Niemegk I	1184	2:0
Stahl Brandenburg II	1302	0:2
TSV Luckenwalde I	1244	0:2
Aufbau Brandenburg II	1239	0:2
Lok Potsdam II	1153	0:2

Endstand der EM im Fünfkampf

In Deurne, einem Stadtteil der belgischen Hafenmetropole, fand die IV. Europameisterschaft Prethathlon statt. Mit dabei waren Ludo Dielis, Lokalmatador und Titelverteidiger, der amtierende Weltmeister Raymond Ceulemans, sein Landsmann, der Holländer Jean Bessems, der Franzose Francis Connesson, der Spanier Ramon Aguilera, Dieter Müller aus Westberlin sowie der Österreicher Heinrich Weingartner. Raymond Ceulemans und Ludo Dielis, die bereits im Ausgangsklassement dieser EM an der Spitze zu finden waren, nahmen dann auch am Ende dieser Titelkämpfe erwartungsgemäß die ersten beiden Plätze ein. Die Ergebnisse:

Klassement: Freie Partie

1. Müller	8	252,50	1500	500,00
2. Ceulemans	8	154,93	930	500,00
3. Dielis	8	131,58	984	500,00
4. Connesson	5	168,41	942	500,00
5. Aguilera	5	53,71	352	166,66
6. Weingartner	4	117,06	505	500,00
7. Bessems	4	82,33	334	250,00

Klassement: Cadre 47/2

1. Dielis	10	217,20	2010	400,00
2. Ceulemans	10	134,76	388	200,00
3. Aguilera	8	50,58	283	80,00
4. Connesson	6	76,55	304	200,00
5. Bessems	4	71,83	369	133,33
6. Müller	2	56,30	333	66,66
7. Weingartner	2	32,16	197	80,00

Klassement: Einband

1. Dielis	12	12,63	73	25,00
2. Ceulemans	10	13,03	145	20,00
3. Connesson	6	9,74	99	18,18

Endklassement:

	Freie Partie	47/2	Einband	71/2	Dreiband	
1. Ceulemans	8 + 5	10 + 6	10 + 7	12 + 7	12 + 7 = 84 Punkte	GD 286,35
2. Dielis	8 + 4	10 + 7	12 + 6	9 + 6	8 + 6 = 76 Punkte	GD 280,17
3. Müller	8 + 7	2 + 3	6 + 3	7 + 4	10 + 5 = 55 Punkte	GD 135,45
4. Connesson	5 + 6	6 + 5	6 + 5	6 + 3	5 + 4 = 51 Punkte	GD 137,77
5. Bessems	4 + 2	4 + 4	6 + 4	6 + 5	2 + 1 = 38 Punkte	GD 101,86
6. Aguilera	5 + 1	8 + 2	2 + 1	2 + 2	2 + 3 = 28 Punkte	GD 60,27
7. Weingartner	4 + 3	2 + 1	0 + 2	0 + 1	3 + 2 = 19 Punkte	GD 63,06

Endstand der EM im Einband

Endstand der EM im Einband

	Punkte	Points	Aufn.	GD	BED	HS
1. LUDO DIEELIS, Belgien	14	1400	111	12,612	16,66	96
2. FRANCIS CONNESSON, Frankreich	10	1282	194	6,608	10,52	79
3. LAURENT BOULANGER, Belgien	8	1277	168	7,601	10,52	55
4. JOHANN SCHERZ, Österreich	6	1148	160	7,175	11,76	59
5. CHRIST VAN DER SMISSEN, Holland	6	1058	199	5,316	9,09	47
6. JOSE GALVEZ, Spanien	6	1068	201	5,313	7,14	47
7. GÜNTER SIEBERT, BRD	4	1107	249	4,445	7,40	28
8. HEINRICH WEINGARTNER, Österreich	2	877	204	4,299	5,71	41

Turnierdurchschnitt:

9217 1486 6,202

Endstand der WM im Cadre 47/2

Endklassement

1. Vultink, Holland	12	2423	28	86,53	400,00	735
2. Müller, Westberlin	12	2690	35	76,85	133,33	361
3. Dufetelle, Frankreich	10	2623	45	58,28	133,33	380
4. Galvez, Spanien	6	1836	35	52,45	133,33	305
5. Hose, BRD	6	2336	60	38,93	66,66	195
6. Burgener, Schweiz	4	1593	54	29,50	30,76	134
7. Ogata, Japan	4	1483	54	27,46	40,00	180
8. Yazbek, Japan	2	1041	51	20,71	30,00	161

Gesamtdurchschnitt: 45,26 Points

Potsdamer Premiere

Im herrlich geschmückten Billardraum von Lok Potsdam trafen sich BK-Nachwuchsspieler, um ihre erste Bezirksspartakiade des flächenmäßig größten Bezirkes unserer Republik auszutragen. Schade nur, daß die Delegierungen von den einzelnen Kreisen zu unterschiedlich erfolgten, so daß die erhofften Leistungen nicht in jedem Falle erzielt werden konnten.

In beiden Klassen setzten sich die Favoriten durch, und so nahmen am Ende verdientermaßen Siegmar Sypli bei der Jugend und Michael Rönnspieß bei den Schülern Spartakiadegold in Empfang. Zum Gelingen der Veranstaltung trugen wesentlich die zahlreichen Zuschauer sowie die feierliche Siegerehrung bei, die gemeinsam von den BC- und BK-Verantwortlichen durchgeführt wurde.

Die Ergebnisübersicht im BK, Jugend: 1. Siegmar Sypli (Stahl Brandenburg) 416, 2. Hans-Joachim Kuhl (Traktor Oehna) 336, 3. Hans-Jürgen Weißbrot (Dynamo Jüterbog) 336, 4. Bernd Rümenapf 312, 5. Jens Gosse 272, 6. Bernhard Mewitz (beide Aufbau Brandenburg) 248. Schüler: 1. Michael Rönnspieß (Empor Spaatz) 401, 2. Lothar Herrmann (Traktor Niemege) 334, 3. Gerhard Eichmann (Lok Potsdam) 297, 4. Benno Wolf (Traktor Niemege) 290.

Bei der I. Potsdamer Bezirksspartakiade im BC gab es folgende Medaillengewinner:

JUGEND: 1. Franske, 2. Gerdes (beide Aktivist Luckenwalde), 3. Nottrott (Motor Ludwigsfelde). SCHÜLER A: 1. Voigt (Mittenwalde), 2. Kestner, 3. Lehmann (beide Motor Ludwigsfelde). SCHÜLER B: 1. Krause, 2. Schüler (beide Motor Babelsberg).

JÜRGEN PRINZHAUSEN
GERHARD RIBBECK

Robert Krausse

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt,
Bahnhofstraße 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

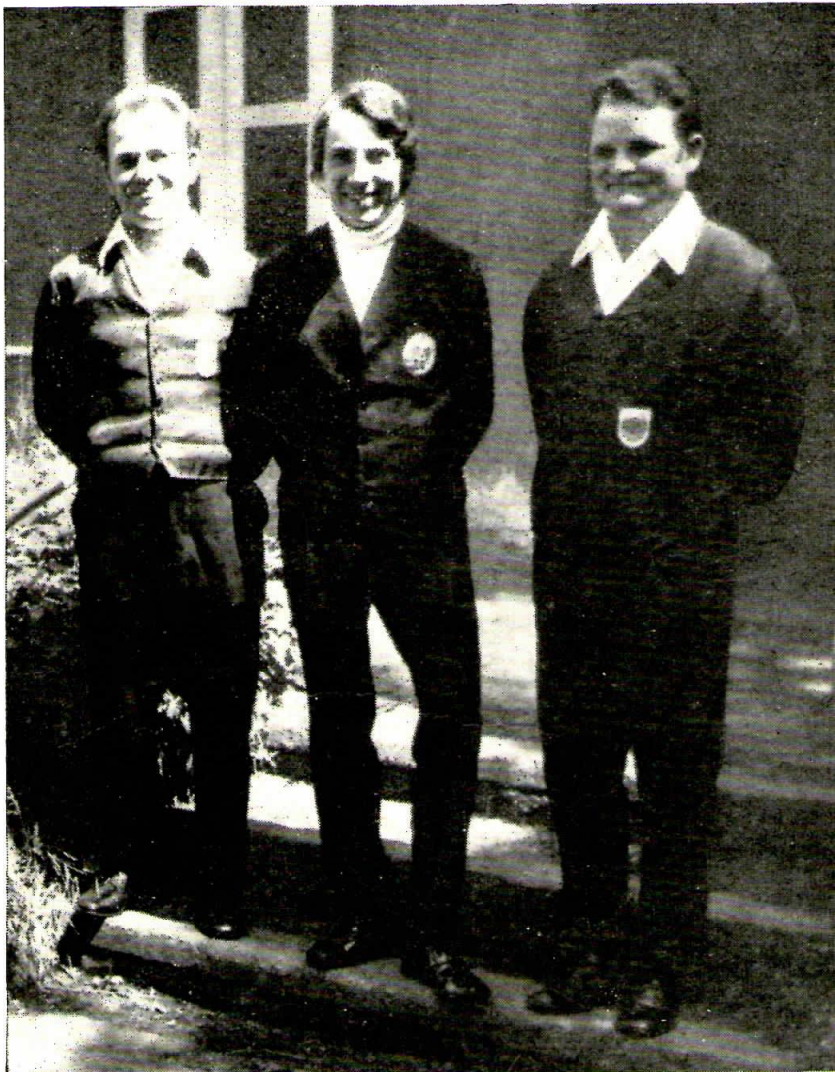
Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 4 00 04



LUTZ LÜPFERT (Mitte) mit seinen beiden „Sparringspartnern“ Dietmar Scheibner (links) und Karl Ohnes

Lehrpartien von Lüpfert

Haselbach erlebte meisterliches Carambolspiel

Einer Einladung der Haselbacher Bezirksliga-Sektion folgend, besuchte der DDR-Ranglistenspieler Lutz Lüpfert aus Meerane die knapp 2000 Einwohner zählende Gemeinde Haselbach im Kreis Altenburg. Um es vorwegzunehmen, diese Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Sportfreund Lüpfert absolvierte zwei Partien. Als erstes eine Freie Partie zum Einspielen mit Dietmar Scheibner als „Sparringspartner“. Der Meeraner spielte die 250 angesetzten Points in zwei Aufnahmen, und wenn ihm beim 188. Ball der Nachläufer nicht weggegangen wäre, wer weiß...

In einer Cadre-Partie mit Karl Ohnes zeigte die Anzeigetafel bei Partiestschluß einen Durchschnitt von 33,33. Lutz Lüpfert beherrschte das Billard in einer Manier, als habe er schon des öfteren darauf gespielt. Sein sofortiges Einstellen auf das Tempo, aber auch seine große Konzentrationsfähigkeit bei jedem Dessin stellten sein Können imponierend unter Beweis. Verständlich, daß die Haselbacher die Hinweise von Lutz Lüpfert, wie das Führen der Bandenserie und die Queuehaltung bei Steilstößen, mit großem Interesse aufnahmen. Deshalb auch von dieser Stelle aus Dank an Lutz Lüpfert.

THEO RICHTER

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

Kurz informiert

DER ENTWURF DES NEUEN JUGENDGESETZES stand auch bei den Mitgliedern der WSG Kosmos Zittau zur Diskussion. Als Gesprächspartner waren dazu u. a. Rudi Scholz, Sekretär der SED-Stadtleitung, Gerhard Schwertner, Stadtsekretär der Nationalen Front, und Gerhard Stürmer, DTSB-Kreisvorsitzender, erschienen. In der lebhaften Aussprache gaben die Anwesenden dem Gesetzentwurf ihre volle Zustimmung.

*

AN 2 TAGEN FÜHRTE DIE BK-SEKTION VON TRAKTOR BURG STARGARD ein „Treffpunkt Billard für jedermann“ durch. Die Teilnahme von 65 Bürgern, darunter 42 Jugendlichen, bewies das große Interesse.

*

BEI DEN BK-SCHÜLERMEISTERSCHAFTEN DER DDR in Zittau stand am Sonnabend eine Fahrt in die benachbarte VR Polen auf dem Programm. Für viele der Jungen die erste Auslandsreise in ihrem Leben.

*

WERTE VON 2600 MARK schafften die Sportler der WSG Kosmos Zittau beim Ausbau ihres neuen Billardraumes.

*

ZUM ABSCHLUSS EINES BC-FREUND-SCHAFTSKAMPFES in Thale lernten die Schüler aus Stendal noch die reizvolle Umgebung der Stadt kennen. Die Gondelfahrt mit der Schwebebahn über das Bodetal zum Hexentanzplatz war für alle ein schönes Erlebnis.

Die BK-Nachwuchs-Kommission teilt mit

Alle Sektionen melden die Starter in den Schülerklassen A und B an die jeweiligen Vorsitzenden der Nachwuchskommissionen der BFA ihres Bezirks mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Wohnanschrift und BSG-Zugehörigkeit. Die Anschriften der Vorsitzenden der NK; **Bezirk Dresden:** Gert Schiefelbein, 8801 Olbersdorf, Ringbahnstraße 10. **Leipzig:** Fritz Rieger, 74 Altenburg, Engelsstraße 16. **Potsdam:** Hermann Witwer, 172 Ludwigsfelde, Potsdamer Straße 79. **Karl-Marx-Stadt:** Rolf Weiss, 92 Freiberg, Nonnengasse 16. **Cottbus:** Franz Komorowski, 7511 Klein-Ossnig, Hauptstraße 3.

Die Vorsitzenden der NK der Bezirke geben die eingegangenen Meldungen bis zum 1. Dezember 1973 an Siegfried Schneider, 88 Zittau, Grüne Straße 20, weiter.

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 5 65 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 6. Oktober 1973